

## LEUTE HEUTE

## Museumsleiter setzt selbst Schlusspunkt

**Seiffen.** Museumsleiter Konrad Auerbach hat am Freitagabend den Schlusspunkt unter die gleichnamige Reihe im Spielzeugmuseum in diesem Jahr gesetzt. Die Veranstaltungsreihe, die seit 1995 jedes Jahr im Sommer stattfindet, erfreut sich seinen Worten nach zunehmender Beliebtheit, bei Einheimischen – unter denen es längst ein Stammpublikum gibt – und Touristen gleichermaßen. Am Freitag standen Holländische Puppen aus Südtirol im Mittelpunkt – eine Reminiszenz des Museumsleiter an Gröden als einstige Spielzeugregion. Zur Neuaufgabe im nächsten Jahr wird es die insgesamt 150. Veranstaltung der Freitagabend-Reihe geben, kündigt er an. (faso)



Konrad Auerbach mit holländischen Puppen. –FOTO: KRISTIAN HAHN

## Ex-Erzgebirger fährt mit Heimkindern

**Pobershau.** Jörg Schlutter hat am Samstag für die 13. Heimkinderfahrt des Kinder- und Jugendzentrums der Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge die weiteste Anreise absolviert. Der Ex-Erzgebirger war mit seiner Honda ST 1100 schon am frühen Morgen im bayerischen Kempten aufgebrochen, um in Pobershau pünktlich zum Start da zu sein. Mit ihm hatten sich gegen 8 Uhr mehr als 40 Motorradfahrer eingefunden, um mit den Heimkindern aus Pobershau und Lippersdorf auf große Fahrt in den Erlebnispark Plohn zu starten. „Es ist einfach ein tolles Gefühl, wenn ich in die lachenden Kinderaugen blicke“, erzählt Jörg Schlutter, der von Beruf Schreiner ist und auf seiner Honda schon mehr als 120.000 Kilometer zurückgelegt hat. Seit der ersten Heimkinderfahrt ist er mit dabei und freut sich jedes Mal aufs Neue auf die Tour. (jag)



Jörg Schlutter vor dem Start in Pobershau. –FOTO: JAN GÖRNER

## Werner Eckart feiert 101. Geburtstag

**Wernsdorf.** Werner Eckart hat gestern im Seniorenzentrum in Wernsdorf seinen 101. Geburtstag gefeiert. Der ehemalige Amtsberger ist der zweitälteste Bewohner des Heimes, in dem er seit sechs Jahren lebt. Zwar liegt Werner Eckart aus gesundheitlichen Gründen seit Jahren im Bett, aber zu Veranstaltungen setzen ihn die Schwestern in einen Rollstuhl. Früher habe er häufig mit den Mitarbeitern des Heimes ein Späßchen gemacht, erinnert sich Schwester Ina Gahlert. Nächstes Jahr feiern zwei weitere Heimbewohner ihren 100. Geburtstag. (jag)



Zum Fliegerfest am Wochenende auf dem Großrückerswalder Verkehrslandeplatz zeigten auch die Fallschirmspringer des FSV Rüwalders ihr Können. Wie hier der 25-jährige Tom Kühnert aus Chemnitz versuchten sie, vor den Augen der zahlreichen Besucher zielgenau zu landen. Insgesamt segelten sie gestern achtmal vom Himmel zur Erde. –FOTO: KRISTIAN HAHN

## 5000 Besucher bewundern tollkühnen Flieger

Organisatoren bewerten Fliegerfest auf dem Verkehrslandeplatz in Großrückerswalde als Erfolg – 200 Starts und Landungen am Wochenende

VON ANTJE FLATH

**Großrückerswalde.** Es war einer der Anziehungspunkte am Wochenende im Erzgebirge – das Fliegerfest auf dem Verkehrslandeplatz in Großrückerswalde, einer von zweien im Erzgebirgskreis. Auf annähernd 5000 schätzte Bertram Frei vom Fliegerclub Großrückerswalde die Zahl der Besucher an den beiden Tagen. Und deren Autokennzeichen waren mindestens so breit gefächert wie das Einzugsgebiet des gegenwärtig 60 Mitglieder zählenden Vereines, das von Dresden über Chemnitz bis nach Zwickau reicht.

Der Fliegerclub ist einer von insgesamt drei Vereinen, die den 42 Hektar großen Landeplatz gemeinsam bewirtschaften. Seine Partner sind der Flugsportverein Erzgebirge und der Fallschirmsportverein Rüwalders. Alle drei präsentierten sich am Wochenende den Besuchern und boten so ein kurzweiliges Programm – am Boden wie in der Luft gleichermaßen. Während auf der Erde vor allem die Technik der einzelnen Maschinen faszinierte, waren es in der Luft unter anderem die Kunststücke, die Jens Richter mit seiner Maschine vollführte. Bei seinen Loopings und

Sturzflügen stockte den Zuschauern am Boden ein ums andere Mal der Atem. Weniger spektakulär, aber nicht minder schön anzusehen, waren die Segelflugvorführungen.

Dabei setzten die Vereine seit einigen Jahren bereits auf die Spezialisten in den eigenen Reihen. „Wir wollen mit den Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, einmal im Jahr eine große Veranstaltung auf die Beine stellen“, sagt Bertram Frei. Das dieses Konzept aufgeht, beweist die gleich bleibend hohe Resonanz, die das alljährliche Fliegerfest findet – besonders bei den Familien. Haben doch auch die Flieger mit Nach-

wachssorgen zu kämpfen.

Unterdessen riss auch die Nachfrage bei den Rundflügen nicht ab, sodass Eberhard Stahr vom Flugsportverein längst nicht alle Wünsche erfüllen konnte. Was für ihn den Erfolg des Wochenendes jedoch in keiner Weise schmälerte, denn Gelegenheit zum Mitfliegen gibt es bei den Großrückerswaldern auch an anderen Wochenenden. Über insgesamt acht Motorflugzeuge verfügt der Verein mit seinen etwa 20 Mitgliedern gegenwärtig. Einige von ihnen packt jedes Jahr das Reisefieber, verrät Eberhard Stahr, selbst seit mittlerweile über 50 Jah-

ren in der Fliegerei aktiv. Dieses Jahr beispielsweise ging es in sieben Tagen durch zwölf Länder, im vorigen Jahr war der Polarkreis das Ziel. Bis zu 1000 Kilometer am Stück schaffen die Motorflugzeuge, erläuterte der Marienberger.

Während bei den Fliegern etwa 200 Starts und Landungen registriert wurden, stiegen die 14 Fallschirmspringer der Rüwalders zwölfmal mit der legendären AN 2 in die Luft – dem größten einmotorigen Doppeldecker der Welt. Während gestern acht Starts möglich waren, hatten Wind und Wolken am Sonnabend nur vier zugelassen.

## Kinder stürmen ihren neuen Spielplatz

Stadt Olbernhau investiert in diesem Jahr in Neugestaltung des Lochteichgeländes annähernd 44.000 Euro

VON KARLHEINZ SCHLEGEL

**Blumenau.** Das Lochteichfest in Blumenau hatte in diesem Jahr einen besonderen Höhepunkt zu bieten: Olbernhau Bürgermeister Steffen Laub gab offiziell den Zugang zum neu geschaffenen Spielplatz frei. „Ich freue mich, dass ich in diesem schönen Areal einen neu gestalteten Spielplatz übergeben darf – ein kulturelles Zentrum für Familien, Wanderer oder Schulklassen“, kommentierte ein sichtlich erfreuter und gut gelaunter Bürgermeister. Die anwesenden Mädchen und Jungen konnten es kaum erwarten, Rutsche, Klettergerüst, Sandkasten und Hangelstangen in Besitz zu nehmen.

Während der Nachwuchs umgehend die neuen Spielgeräte testete, galt der Dank von Cheforganisatorin Anita Pflugbeil allen Beteiligten – unter anderem der ortsansässigen Baufirma. Ohne deren Engagement wäre dieses Gelände nicht in so einem schönen Zustand, ist sie überzeugt. „Die Schule, die Turnhalle und das Lochteichgebiet sind Bestandteile der Kultur unseres Ortes, und so soll es auch bleiben.“



Johanna, Kenny, Lena und Clara (von links) gehörten zu den ersten, die den neuen Spielplatz am Lochteich in Besitz nahmen. –FOTO: JAN GÖRNER

ben. Als Ur-Blumenauer ist mir erhalten, und so werden eben kleinere Dinge auch mal schnell, un-

kompliziert und ohne Rechnung von uns erledigt“, begründet Bertram Drechsel den Einsatz für seinen Heimatort.

Bei den beiden Baumaßnahmen – Bau des neuen Spielplatzes und eines Funktionsgebäudes mit 25 Plätzen und einem Außengrill – ging es allerdings um größere Summen: 17.000 Euro hat die Stadt Olbernhau in die neuen Spielgeräte und noch einmal 27.000 Euro in das Funktionsgebäude investiert. Beide Maßnahmen wurden vom Freistaat Sachsen gefördert.

Unterdessen hatte das Lochteichfest am Wochenende noch weit mehr zu bieten, unter anderem ein Programm der Mädchen und Jungen aus der Grundschule des Ortes. Das fand bei den Besuchern – Anita Pflugbeil schätzt deren Zahl an beiden Tagen auf annähernd 650 – ebenso viel Anklang wie die ungewöhnliche Modenschau, die vom Modespektakel aus Gelenau organisiert worden war. Das stellte landestypische Kostüme aus etwa zehn Ländern aller Kontinente vor und präsentierte dies zu entsprechenden Tanzrhythmen. –Stimmen

## Kleingärtner präsentieren Ernteerfolge

Lengfelder Verein feiert 85-jähriges Bestehen – Ausstellung im Gartenheim gehört zur Tradition

VON JAN GÖRNER

**Lengfeld.** Wie fruchtbar Lengfelder Boden ist, haben die mehr als 500 Besucher des Gartenfestes am Samstag erfahren. Im Gartenheim hatten Mitglieder des örtlichen Kleingartenvereins anlässlich dessen 85-jährigen Bestehens frisch geerntetes Obst und Gemüse sowie Blumen zusammengetragen: Riesige Kürbisse, Möhren, Kartoffeln, Gurken, Zucchini, Tomaten und vieles mehr gehörten dazu.

„Gegründet haben den Verein 23 Gartenfreunde um den Lehrer Oskar Oestreich“, erzählt Vereinsvorsitzender Karl Köhler. Gegenwärtig gehören 198 Mitglieder in insgesamt 200 Parzellen dazu. Die freien Parzellen werden von Ein-Euro-Beschäftigten gepflegt. Dort wuchsen bislang unter anderem 60

Kilogramm Bohnen, die den Warenkörben in Olbernhau und Marienberg zur Verfügung gestellt wurden.

Neben dem Gartenverein konnten sich am Wochenende weitere Vereine der Stadt präsentieren. Sowohl der Angelverein als auch die Geflügelzüchter, der Gewerbeverein, der Rassekaninchenzuchtverein, der Schnitz- und Klöppelverein, der Gemischte Chor und der Tourismusverein hatten ihre Stände im Gartenheim. Während Christian Keilig als Märchenerzähler Oyano oder der Gemischte Chor die Besucher unterhielten, konnten diese Kaffee und Kuchen oder Deftiges vom Grill genießen. Der Renner unter den kulinarischen Versuchungen brutzelte unterdessen in der Pfanne des Gartenheimwirtes Uwe Weber: Kartoffelpuffer, verfeinert mit Sauerkraut. „Das ist ein uraltes Familienrezept und kommt immer gut an“, verrät der Gastwirt.

Die Gärten selbst waren eigens zum Jubiläum herausgeputzt. Und so nutzten viele Vereinsmitglieder auch die Gelegenheit, um sich bei weiter entfernten Gartennachbarn genauer umzusehen. Dabei entwickelte sich auch das eine oder andere Gespräch über den Gartenzaun. So fachsimpelten Annerose Siegart sowie Gisela und Steffen Franke beispielsweise über die ausbleibende Apfelernte. „Wir haben unseren Garten weiter unten, kommen sonst selten hier herauf“, erzählt Gisela Franke. Dennoch sei die Zusammenarbeit in der Gärtnergemeinschaft gut. „Hin und wieder spielen wir mit unseren Gartennachbarn auch Karten oder trinken gemeinsam Kaffee“, verrät Annerose Siegart. –Mittendrין

## MITTENDRIN

Heinz Albert beherrscht das Handwerk des Obst- und Gemüseschnittens. Am Samstag zeigte der gebürtige Lengfelder sein Können beim Jubiläumsfest des Kleingartenvereines in Lengfeld. Am Nachmittag setzte er eines von insgesamt 30 chinesischen Spezialmessern an einer Zucchini an. Eine Besucherin hatte sie mitgebracht und ihn gebeten, diese mit einem Blütenmuster zu verzieren. Gezielt schnitzte er die Struktur in das Gemüse. Gelernt hat der Wirt des Langenauer Bergfriedens bei einem Spezialisten aus China. Der Kontakt zu den Lengfelder Gärtnern war über seine Mutter Gerda Albert zu Stande gekommen. Sie hat in der Kleingartensparte selbst einen Garten. Ein Meisterwerk seiner Kunst konnten die Besucher des Festes vor dem Gartenheim bestaunen: Heinz Albert hat dem Kleingartenverein der Stadt einen verzierten Kürbis geschenkt. Die-

ser trägt den Vereinsnamen sowie den Hinweis auf dessen 85. Geburtstag. (jag)



–FOTO: JAN GÖRNER

## STIMMEN

**Vivien Ihle (acht Jahre) aus Blumenau:** „Ich war mit meiner Mutter in der Vergangenheit schon öfter hier. Aber von dem Spielplatz hat sie mir bisher nur erzählt. Nun habe ich ihn das erste Mal gesehen. Ich war überrascht, wie schön er geworden ist. Natürlich habe ich alles gleich ausprobiert.“

**Marvin Nestler (acht Jahre) aus Blumenau:** „Mit meiner Klasse war ich schon am Teich. Da war aber noch kein Spielplatz da. Nun habe ich die vielen schönen Geräte gesehen. Am besten gefällt mir die Rutsche.“

**Julia Fischer aus Blumenau** feierte am Sonnabend ihren neunten Geburtstag, gestaltete aber trotzdem das Programm der Grundschule mit „Mir gefallen vor allem der Sandkasten und das Hangelgerüst.“

**Carla Dietel, Schulleiterin der Grundschule Blumenau:** „Wir haben das Gelände in der Vergangenheit schon oft für verschiedene Schulveranstaltungen genutzt. Der Spielplatz ist eine echte Bereicherung für Blumenau und besonders für die Grundschule. Ich bin mir sicher, dass auch die Hortkinder in Zukunft viel Freude daran haben werden.“ (gel)